Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 38 (1948)

Heft: 7

Rubrik: [Handarbeiten und Mode]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

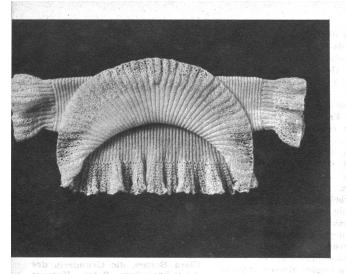
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bettjäckli

(Grösse 40)

Material: 210 g Heures Joyeuses (Wolle Pinguin), Farbe rosa; 2 Stricknadeln Nr. 3, 2 Stricknadeln Nr. 4, 2 Stricknadeln Nr. 6.

Strickmuster: 2 M. rechts, 2 M. links. Das ganze wird in einem Stück gearbeitet. 208 M. mit den groben Nadeln (Nr. 6) anschlagen, 12 Nadeln 2 M. rechts, 2 M. links, dann 12 Nadeln mit Nr. 4 stricken. Mit den feinen Nadeln (Nr. 3) weiterfahren. Bei 20 Nadeln auf jeder Seite 36 M. für die Aermel hinzufügen und 34 cm gerade stricken. Dann gegengleich weiterarbeiten, auf jeder Seite 36 M. abketten, 20 Nadeln, dann 12 Nadeln mit Nr. 4 und 12 Nadeln mit Nr. 6 stricken. Sehr lose abketten.

Volants der Aermel: 102 M. mit den groben Nadeln Nr. 6 anschlagen, es werden 12 Nadeln gestrickt, dann 12 Nadeln mit Nr. 4. Abketten und annähen.



Haussammlung

für die Säuglingsfürsorge und Milchkübe der Stadt Bern

In der zweiten Hälfte des Monates Februar findet wie üblich die Haussammlung für die Säuglingsfürsorge und Milchküche der Stadt Bern statt.

Im Namen der Säuglingsfürsorge möchten wir der bernischen Bevölkerung diese Sammlung wärmstens empfehlen. Die Säuglingsfürsorge, die wohl eine ansehnliche finanzielle Hilfe der städtischen Behörden geniesst, ist auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen, wenn sie ihre Tätigkeit in vollem Umfang aufrechterhalten will. Die Zunahme der Geburten und die Verteuerung der Nahrungsprodukte machen die Sammlung nötiger denn je zuvor, sind doch viele der in der Milchküche verarbeiteten Lebensmittel um das Doppelte und Dreifache im Preise gestiegen.

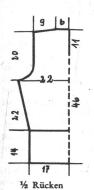
Wir wissen, dass die ärztliche Beratung in den Sprechstunden

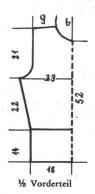


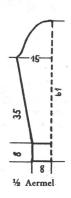
der Säuglingsfürsorge, die Mithilfe der Fürsorgerinnen in Heimbesuchen und die Abgabe einer zweckmässigen Säuglingsnahrung ausserordentlich viel dazu beitrugen, die Säuglingssterblichkeit in der Stadt Bern auf einen Stand zu reduzieren, der heute in der ganzen Welt unerreicht ist. Diesen Tiefstand der Säuglingssterb-



Damenpullover mit langen Armeln







Maße: Oberweite 88 cm, Länge 57 cm.

Material: Wolle «Rheina»-Troubadour 500 g. Nadeln Nr. 21/2.

Bordüren, Brisli und Kragen: 1 r., 1 l. verschränkt.

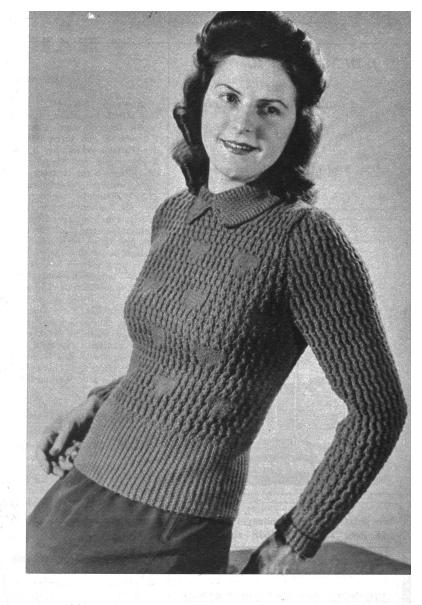
Uebriger Pullover nach folgendem Strickmuster: 1. Nadel: 2 M. l., 1 Umschlag, 2 rechte M. verschränkt zusammen stricken. 2 Nadel: 2 M. l., 2 M. r. 3. Nadel: 2 M. l., 2 M. r. 4. Nadel: 2 M. l., 2 M. r. 5. Nadel: 2 M. l., 2 M. r. verschränkt zus. stricken, 1 Umschlag. 6. Nadel: 2 M. l., 2 M. r. 7. Nadel: 2 M. l., 2 M. r. 8. Nadel: 2 M. l., 2 M. r.

Arbeitsweise: Rücken: 100 M. anschlagen und 1 Bord 14 cm hoch stricken. Dann auf einer Nadel verteilt 20 M. aufnehmen. Seitlich alle 3 cm 1 M. aufnehmen. Bei 36 cm ab Anschlag für die Armrundung 1×4, 1×3, 1×2 und 2×1 M. abnehmen. 10 cm ab Armloch die Arbeit in der Mitte für den Schlitz teilen. Bei 20 cm Armlochhöhe für die Achselschräge 5×6 und die übrigen Maschen zusammen abketten.

Vorderteil: 100 M. anschlagen und gleich stricken wie am Rücken. Nach 4 cm im Strickmuster werden rechte Motive eingestrickt, welche mit 6 rechten Maschen beginnen und beidseitig um eine M. verbreitert werden, bis man 14 M. erreicht hat. Der Zwischenraum im Strickmuster beträgt 18 Maschen. Die Motive werden 3 cm hoch. Nach 52 cm ab Anschlag in der Mitte für den runden Halsausschnitt 1×12 M. abketten, dann beidseitig 2×3, 2×2 und 4×1 M. abketten. Bei 21 cm Armlochhöhe die Achsel wie am Rücken schrägen.

Aermel: 50 M. anschlagen und das Bord 8 cm hoch stricken. Nun auf einer Nadel verteilt 20 M. aufnehmen. Seitlich alle 3 cm aufnehmen. 44 cm ab Anschlag für de Armkugel 1×3 und 1×2 M. abketten. Dann während 10 cm jede 4. Nadel 1 M abnehmen und während 8 cm jede 2. Nadel 1 M. abnehmen, 2×3, 2×2, 1×4 und die übrigen Maschen zusammen abketten.

Kragen: 2teilig je 70 Maschen anschlagen und in der vorderen Mitte während 8 cm 6 M. verteilt abnehmen. Um den Rückenschlitz 2 Touren festes Maschen häkeln und 4 Riegel einarbeiten.



lichkeit möchten wir aufrechterhalten können.

In einer geradezu vorbildlichen Art sucht die Säuglingsfürsorge auch die Kleidung und Wäsche der Säuglinge zu betreuen. Viele Tausend Säuglings- und Kleinkinderkleidchen, Wickeldecken u. Windeln wurden im Laufe des Jahres vom Nähmaschinendienst aus zum Teil alten Kleidern und Wäschestücken verarbeitet und durch die Fürsorgerinnen bedürftigen Familien abgegeben. Wie man aus «Altem Neues» macht, wird hier ausdrücklich praktisch durchgeführt.

Die Säuglingsfürsorge und die Milchkühe, einschliesslich eines Stabes freiwilliger Helferinnen, sind im besten Sinne des Wortes Dienst an unserem Volke.

Aus diesen Gründen bitten wir, die Sammlerinnen nicht ohne ei-Beitrag weiterziehen lassen.

Bern, im Februar 1948. Für den Vorstand der Säuglingsfürsorge Bern Der Präsident: Dr. P. Lauener.

E Hampfele Seerose vom Mur tesee, von Gottfried Roth. Im BEG-Verlag Bern hat der be-kannte Kursleiter für Gartenbau wieder ein Büchlein herausge-geben, das ähnlich wie sein Vor-«Es Hämpfeli gänger meinnicht» aus den Jugendjahren des Autoren berichtet. Er erzählt hier von seine Erlebnissen in Murten, wie verschieden die Lebensart dort von derjenigen seiner ersten Heimat in Allmendingen war, wie er sich als Schüler be währte, ein tüchtiger Kadett wurde und wie intensiv die vielen historischen Stätten um den Murtensee sein Gemüt beschäftigten. Mit seinem gemütlichen Bernerdialekt weiss Gottfried Roth den Leser immer wieder zu fesseln, indem er ihm die damaligen Ver-hältnisse wahrheitsgetreu schil-dert. Für alle Freunde unserer engern Heimat ist dieses Büch-lein, das ausserdem mit einer Anzahl schöner Bilder aus dem Murtengebiet ausgestattet ist, ein ergötzliches Werk. hkr.

Die Urwelt der Schweiz, von Oswald Heer, erschienen im Verlag A. Francke AG., Bern. Mit dieser gut lesbaren, sich auf das Wesentliche beschränkenden Neuausgabe des klassischen Werkes hat der Verlag Francke allen denen eine Freude bereitet, die sich um das Zustandekommen unserer Mutter Erde interessieren. Mit 8 Abbildungen und 8 grossen illustrativen Tafeln ausgerüstet, ermöglicht das vorliegende Buch mit seinem auf genauster Forschung beruhenden Inhalt dem Leser, sich ein Bild zu machen, wie das Gebiet der Schweiz vor vielen tausend Jahren ausgesehen hat. Das vorlie-gende Werk ist ein interessantes und aufschlussreiches Buch, das uns manches erklärt, was uns ohne diese eingehenden Kenntnisse unverständlich wäre.

Das Wunder, von Albert Talhoff, erschienen im Rascher Verlag, Zürich. Was Talhoff hier geschaffen hat, ist ein kleines Wun-derwerk an sich. Es ist ein Hohelied auf die einfache Liebe, die jeder Mensch und jedes Wesen auf dieser Erde verlangt. Die Handlung ist einfach: Zu einem von seltsamer Lähmung befalle-

nen Mädchen, Brigitte, das lange Zeit krank in seiner armseligen Kammer darniederliegt, kommt eines Tages eine junge Goldammer ins Zimmer und fällt dort nieder. Ein gebrochener Flügel verhindert sie am Weiterfliegen. Brigitte nimmt sich, trotz ihrer eigenen Krankheit, liebevoll ihrer an und heilt sie. Und als die kleine Goldammer wieder gesund die stille Kammer verlässt, scheint auch Brigitte alle Hoffnung auf Heilung verloren zu haben. Doch eines Tages kommt ein ganzer Goldammernchor mit ihrem kleinen Schützling in ihr Zimmer geflogen, um ihr den Dank auszusprechen, und dies ist der Moment, wo Brigitte die Kraft wieder in ihre Glieder zurückkehren fühlt und geheilt wird. In seiner poesievollen Sprache bringt der Autor dem Leser vor Augen, wie viel Un-bewusstes mithilft, unser Schicksal bestimmen. Es sind die leisen Stimmen in uns, die unser Handeln bestimmen, wenn wir nur auf sie hören wollen. Dieses neue Buch von Talhoff ist ein Werk, das viel zu geben vermag und das man um Vieles bereichert, aus der Hand legt.